



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

5 Betrachtung/ wie dieß Töchterlein die Jungfrawschafft ungeschwächt zu
erhalten ihre äusserliche Sinn bewahret

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

P.
A. Suffrei

Vol. II.

Part II

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an mit diesem auferlesenen Jungfräulein / erwöhle sie für deine Lehr- und Zuchtmeisterin. und begehre / sie wolle dich in allen geist- und zeitlichen Übungen nach Weis und Manier / deren sie sich gebraucht / führen und leiten.

Die 5. Betrachtung.

Wie dieses Töchterlein die Jungfräulichafft ungeschwächet zu erhalten ihre äußerliche Sinn bewahret.

1. Punct.

Wie sie vornemlich ihre Augen bewahret.

Erwege / daß / da dieses Jungfräulein die auff Erden gewandelt unter den Menschen / erfüllet seye das jenig / Cant. 3. 7. Siehe das Bethlein Salomons / so sechzig Helden von den Stärckesten in Israel umbzinglen. Und Apoc. 21. 3. Siehe da ist der Tabernackel Gottes bey den Menschen Mit sorgfältiger und fürsichtiger ist Salomons Bethlein versehen worden / als diß Töchterlein ihren allerreinsten Leib beschützet / und hat diesen Tabernackel Gottes bey und unter den Menschen niemal auch die allerkleinste Sünd oder Unvollkommenheit berührt / oder beschmitzet. Dieweilen erstlich dieses Jungfräulein auff das allerfleißigst die Pforten ihrer Sinn (dardurch der Feind jederzeit einzuschleichen sich beflisset) hat bewahret: als da seynd das Gesicht / Gehör / Geschmack / Geruch / und Berührung.

Also daß sie mit dem Job in Wahrheit können / Job. 31. 1. Ich hab einen Bund mit meinen Augen gemacht. Und dem königlichen Propheten David Psal. 138. Ich wil hören / was der Herr redet. Sie hat gekostet und genossen wie süß der Herr ist / Psal. 33. 9. Der Geruch seiner Salben ist / wie die Cant. 1. 4. Sie erwege fleißig / wie du nach dem Exempel dieses Töchterleins die Keuschheit Gott aufbewahret und ewig zu halten vorgenommen / also gesprochen hast / wie und welcher Weise erstlich deine Augen bewahret / damit diese schleicher gar leichtlich der Sünde hinein: daß also mancher klüglich aufgefaßt: Mein Aug hat mir nicht geraubt. Ehen. 3. 51. weil der durch die Fenster hinein gekriecht und in das Haus kommen. Als lieb dan dir deines Leibs und Keuschheit ist / seye beschissen / daß mit allen Sünden durch deine Augen hinein schleichen mit du in Wahrheit sagen können / wie oben: Ich hab einen Bund gemacht mit meinen Augen / daß auch keinen Gedanken hätte ein Jungfräulein (oder unglückliche Person) dan was Theil hätte sonst Gottes oben in mir / etc.

2. Punct.

Wie sie ihr Gehör bewahret

Erwege / wie dieses Töchterlein ihr Gehör allem Welt-plerren / allen unzüchtigen Reden auff das fleißigst verwahrt und abgewendet: und selbiges ihrem liebsten alleinig geneiget und dargeben / erwekung des Spruchs des weisen Mannes

Eccles. 1. 2. daß nemlich das Ohr mit anhörung solcher Ding mit erfüllet/ noch ersättiget werde; hat also allein ihre Ohren dem geneiget/ der da sagt Ps. 44. 11. Höre Tochter/ und schawe/ und neige deine Ohren/ hat keines andern Stimm angenommen/ als dessen/davon im hohen Lied Salomons c. 5. 2. Da ist die Stimm meines Geliebten/ der anklopffet/ thu mir auf liebe Freundin / mein Schwester / mein Taub/ mein Unbefleckte. Deme sie auch v. 6. den Rigel ihrer Thür / der Ohren/ und des Hertzens hat eröffinet.

Sie siehe und erwege / wie schwärmühtig du bist die heylfame Stimm des Geliebten deiner Seelen anzuhören / da sie doch überaus süß und anmühtig ist? Wan wirst du eins sagen mit diesem Jungfräwlein zu dem Liebsten deiner Seelen/ Cant. 2. 14. Laß erschallen deine Stimm in meinen Ohren / dan deine Stimm ist süß/ 2c. Erforsche dein Gewissen auch / wie geneigt und bereitwillig du bist etzle und fürwähige Reden anzuhören/ insonderheit wan andere verkleinert/ und du verhoffst/ daß deine Ehr dadurch möge vermehret werden/ 2c.

3. Punct.

Wie sie die drey andere Sinn Geschmack/ Geruch/ und Berührung bewahret.

Betrachte / wie daß dieses Jungfräwlein nur allein auß Noth ihr Leben zum Diebst Gottes zu erhalten/ nimmer aber auß Lust oder ihrer Begierd zu willfahren / sich der Speisen gebraucht/ und niemal die Maßigkeit im geringsten überschritten habe; ja vielmehr der Nothdürftigkeit jederzeit etwas entzogen; die schlechte aber und unge-

schmackte Speis in vor anderen erwöhlet/ 2c. Ihren Geruch hat sie nie mit wohlriechenden Blumen oder Salben belüftet / sondern ist allein nach dem Geruch der Salben ihres Geliebten geloffen/ Cant. 1. Was die Berührung anbelanget / ist sie durch die Krafft des H. Geistes von ihrem eingebornen Sohn Christo Jesu in ihrem eignen Fleisch und Blut alleinig berührt/ dadurch ihre jungfräwliche Keinigheit also vermehret und gezieret worden; daß sich auch der Engelen lauterkeit darab entsetzet / und mit verwunderung aufgeschrien: Welche ist die? so schön ist wie der Mond / außserwöhle wie die Sonn: darin er seine Hütten und sein Lager hat aufgeschlagen / Psal. 18. 6. Wie verhaltest du aber dich in bewahrung dieser deiner Sinn? was entziehst du freywillig Gott zu Ehren deinem Schlund? also erforsche dich in beyden anderen außserlichen Sinnen; straffe dich/ darin du gefundiget/ und nimm dir festiglich vor / alles nach dem Exempel dieses Jungfräwlein zu lassen; ruffe auch darzu an ihre kräftige Fürbitt und Hülff/ 2c.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch richte zu Jesum mit andächtiger Pitt / er wolle die Sinn deines Leibs für aller unordentlichkeit nach dem Exempel seiner gebenedeyten Mutter bewahren / und gleichsam versiegeln durch die messung des allerheiligsten Sacraments des Altars; darin er sich gewürdiget seinen gebenedeyten Leib an den ungeren viel vollkommener / als Ebr. 4. Keg. 4. 24. den seligen an den Leib des verstorbenen

Sehas der Witwen/ anzulegen.

Die